Schmalfilmwesen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerischer evangelischer Film- und Radiodienst**

Band (Jahr): **1 (1948-1949)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nr. 3 März 1949

SCHWEIZERISCHER EVANGELISCHER FILM-UND RADIODIENST

Offiz. Organ des Schweizerischen Protestantischen Film- u. Radioverbandes. Präsident : Pfr. K. Alder, Küsnacht (Zch). Kassier : M. Brunner, St. Gallen. Postcheck Nr. IX/9361. Redaktion : Schweiz. Protest. Film-und Radiozentralstelle, Luzern, Brambergstr. 21, Tel. (041) 2 68 31 . Jahresabonnement (zugleich Mitgliederbeitrag für den Verband) Fr. 3.- .

Schmalfilmwesen.

Wir haben den offiziellen Schmal-Tonfilm über die Amsterdamer-Kirchenkonferenz 1948 (16 mm) erworben. Wir sind in der deutschen Schweiz die einzige Institution, welche den vollständigen Tonfilm, mit allen Chören, Ausschnitten aus den Originalansprachen und Predigten, besitzt. Vorführungsdauer ca. 27 Minuten. Nötig ist für die Vorführung eine Tonfilmapparatur, da der Film in gewöhnlichen Apparaturen reisst. Bei deren Beschaffung sind wir auf Wunsch behilflich. Anfragen sind an die Zentralstelle zu richten, die über Verleih usw. gerne alle weitern Auskünfte erteilt.

Wir sind weiter damit beschäftigt, andere neue, protestantische Schmalfilme zu beschaffen, um sie protestantischen Institutionen zur Verfügung zu stellen, und hoffen in einer der nächsten Nummern darüber berichten zu können.

Beim Bezug der Filme geniessen unsere Mitglieder und Organisationen, die uns unterstützen, Vorzugsrechte.

Filme, die wir sahen .

Der Flüchtling. RKO. Regie John Ford. Geschichte der Verfolgung und Flucht eines mexikanischen Priesters in Anlehnung an die Leiden Christi. Künstlerisch wertvoll, ja bedeutend, steht der Film doch mehrfach im Banne katholischer Auffassungen, die als falsch bezeichnet werden müssen. Es fehlt dem Geschehen eine gewisse Verinnerlichung; es wird mehr von der Angst vor den Revolutionären beherrscht als vor den Dämonen in der eigenen Brust.

Deutschland im Jahre Null. Ital. Regie Rossellini. Dieser umstrittene Film handelt von einem Zwölfjährigen aus dem zerstörten Berlin, das ihm auch seine Kindheit zerstörte. Um seine Familie zu erhalten, lässt er sich in zweifelhafte Geschäfte ein und führt jenes lasterhafte Leben der Nachkriegszeit, das ihn nicht nur der Kindlichkeit beraubt, sondern auch zu Handlungen führt, die ihn auch aus der Welt der Erwachsenen ausschliessen. Durch Gewissenlosigkeit in völlige Einsamkeit verstossen, tastet er sich langsam und spielend zum Selbstmord vor. Trotz der ausgezeichneten, fast dokumentarischen Darstellung wird man ein zwiespältiges Gefühl nicht los. Die Entwicklung ist nicht unbedingt zwingend; dem Kinde werden Einsichten und Schlussfolgerungen unterlegt, die nur bei einem reifen Menschen restlos glaubhaft wären. Doch ist es ein nachdenkliches, und in mancher Hinsicht lehrreiches Werk, besonders für Kreise, die mit der Jugend zu tun haben.

Fabiola. Universalia. Regie Blasetti. Verfilmung des Romans von Kardinal Wisemann aus den Anfangszeiten des Christentums im römischen Reiche. Beim Betrachten fühlt man sich auch in die Anfangszeiten des Filmes zurückversetzt. Der Film ist wertlos, alles bleibt nur auf den äusserlichen Ablauf des Geschehens eingestellt ohne geistige oder seelische Substanz. Der Versuch, Parallelen zu Vorgängen aus der neuesten Geschichte zu ziehen und da-